Düsseldorfer WZ Nachrichten
WESTDEUTSCHE ZEITUNG
UNABHÄNGIG KRITISCH ÜBERPARTEILICH

Dank einer Millionenspende: SKFM gründet Stiftung

Katholischer Sozialdienst benennt sie nach seiner Gründerin Anna Niedieck – und hofft nun auf Zustiftungen.

Von Alexander Schulte

Manchmal fügen sich die Dinge einfach gut zusammen. Just als ein sehr vermögender Gönner dem Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer (SKFM) in Düsseldorf überraschend eine Riesenspende von mehr als einer Million Euro zukommen ließ, da meldete sich auch ein findiger Mann von der Friedhofsverwaltung beim SKFM. Er fragte bei Geschäftsführer Heinz-Werner Schnittker an, ob der etwas mit dem Namen Anna Niedieck anfangen könne, deren verwildertes Grab auf dem „Millionenhügel" des Nordfriedhofes drohte, abgeräumt zu werden. Schnittker konnte, natürlich. Denn Anna Niedick war die Frau, die den SKFM in Düsseldorf 1903 gegründet hatte. Und durch die große Spende konnte nun also die Anna-Niedick-Stiftung gegründet werden.

Die hat ein Vermögen von zwei Millionen Euro, da der SKFM Eigenmittel und Spendengelder zusätzlich einzahlte, und wird treuhänderisch von der Caritas-Stiftung im Erzbistum Köln verwaltet. Dauerhaft erhalten bleiben muss eine Million Euro, die andere Hälfte kann innerhalb von mindestens zehn Jahren für die soziale Arbeit des SKFM verbraucht werden – sie muss aber nicht ausgegeben werden. „Eine solch hohe Zuwendung bekommen wir normalerweise nicht", sagt Schnittker. Der Spender habe in seinem persönlichen Bereich die Hilfe des SKFM erfahren und sich wohl deshalb so großzügig dankbar gezeigt. Der SKFM ist vor allem in der Familien- Sozial-, Schwangeren- und Drogenberatung in Düsseldorf aktiv. Und hofft nun natürlich auf weitere Zustiftungen.

Anna Niedieck gründete den SKFM in Düsseldorf. Foto: SKFM

Zurück zu Anna Niedieck. Sie wurde 1862 in New York als Auswandererkind geboren, kehrte dann aber in jungen Jahren ins Rheinland zurück, wo sie 1903 den „Katholischen Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder" gründete. Später leitete sie auch die Familien- und Arbeitslosenfürsorge, nach dem Ersten Weltkrieg saß sie im Rat der Stadt Düsseldorf und im Provinziallandtag. Gestorben ist sie 1947 in Düsseldorf.

Ehrensache, dass der SKFM jetzt die Patenschaft für ihr Grab auf dem Nordfriedhof übernommen hat.